

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 84 | Ausgabe April 2020



Ein frohes
Osterfest

wünscht die Vorstandschaft
des Kreissenienrates

Herbert Vollmer
1. Vorsitzender

Alle Tage rauscht die Fülle der Welt an uns vorüber;
alle Tage blühen Blumen, strahlt das Licht,
lacht die Freude.

Manchmal trinken wir uns daran dankbar satt,
manchmal sind wir müde und verdrießlich
und mögen davon nichts wissen;
immer aber umgibt uns ein Überfluss des Schönen.
Das ist das Herrliche an der Freude,
dass sie unverdient kommt und niemals käuflich ist;
sie ist frei und ein Gottesgeschenk für jedermann,
wie der wehende Duft der Lindenblüte.

(Hermann Hesse)



Bilder Tourist-Information, Danijel Levicki

Willkommen in Durbach

Der Wein- und Urlaubsort Durbach an der Badischen Weinstraße liegt in der malerischen Vorbergzone zwischen Rheinebene und Schwarzwald. Das Durbachtal ist 14 km lang und erstreckt sich von 170 m bis zur höchsten Erhebung, dem Mooskopf, mit 875 m ü. M. Der Ort bietet nicht nur hervorragendes Klima für vorzüglichen Wein, sondern auch ideale Voraussetzungen, um sich zu erholen und zu entspannen. Über dem Ort thront seit 1000 Jahren das Schloss Staufenberg als Wahrzeichen Durbachs und prägt die Geschichte, die Tradition und das Bewusstsein der Menschen hier. Herausragende Weine und erstklassige Küche machen Durbach zu einem wahren Paradies für Weinkenner, Feinschmecker und Erholungssuchende. Die zahlreichen Wege laden zu aussichtsreichen Spaziergängen und Wanderungen ein.

Weinort Durbach

Beeindruckende Vielfalt: Der rassig - fruchtige Klingelberger, der Dessert- oder Aperitifwein Clevner, der Spätburgunder und Spezialitäten wie Weißer Sauvignon bilden neben dem Chardonnay die Palette der edlen Durbacher Weine. Mit circa 460 Hektar Rebfläche prägen die Weinberge ringsum das Ortsbild. Die Steillagen und die Granitverwitterungsböden tragen zur herausragenden Stellung der Durbacher Weine bei.



Zu Gast im Weinparadies



Durbachs Köche – beste badische Küche

Die badische Küche kennt viele Einflüsse, und das schmeckt man. Durbachs Gastronomie verwöhnt mit heimischen Produkten, klassischer badischer Küche und neu interpretierten Schwarzwälder Gerichten bis hin zu ausgefallenen Kreationen. Im urigen Landgasthof, in der gemütlichen Wein- und rustikalen Schwarzwälder Vesperstube oder im ausgezeichneten Sternrestaurant, lässt es sich ausgezeichnet genießen.



Durbachs Weinbauern – Winzer mit Leib und Seelen

Der Weinbau ist Haupterwerb für fast 100 Vollerwerbslandwirte und Winzer. In Durbach findet man insgesamt 14 Weinbaugebiete: Huber, Alexander Laible, Andreas Laible, Markgraf von Baden, Graf Wolff Metternich, Andreas Männle, Heinrich Männle, Freiherr von Neveu, Schwörer, Schwab, Spinner-Glanzmann, Vollmer, Wörner und die Durbacher Winzergenossenschaft. Diese Vielfalt an leidenschaftlichen Winzern und die jahrhundertlange Tradition und Erfahrung im Weinbau machen Durbach zu Badens Weinort Nummer 1. Die Weingüter erhalten bei Weinprämierungen auf Bundes- und Landesebene stets höchste Auszeichnungen. Durbach ist die höchstprämierte Weinbaugemeinde Badens.



Durbacher Lebensart - Geselligkeit und Genuss

Mit liebevoll ausgerichteten Hoffesten und Weinproben laden die Durbacher Winzer ihre Besucher rund ums Jahr ein, um ihnen das besondere Flair zu vermitteln, das den Ort umgibt.

Eine genussreiche Wanderung führt von Keller zu Keller unserer Weinbaubetriebe.

Traditionsreicher Höhepunkt der vielen Veranstaltungen ist das jährliche Weinfest, das seinen Auftakt mit dem weinhistorischen Umzug hat. Ein weiteres Highlight ist der Durbacher Weintag, der jährlich Anfang September stattfindet. Anhand einer ausgeschilderten Wanderroute haben Sie an diesem Tag die Möglichkeit, die verschiedenen Weingüter zu erkunden und hinter die Kulissen der Weinmacher zu blicken.



Badische Weinprinzessin Sina Erdrich mit 34. Durbacher Weinprinzessin Hannah Kern



Durbacher Genießerpfade – Premiumwandern im Weinparadies

Naturerlebnis pur finden Sie auf den drei Premiumwanderwegen und Schwarzwälder Genießerpfaden:

„Durbacher Weinpanorama“, „Durbacher Weitblick“ und den „Gebirger Höfe-Weg“ laden zum Wandern ein.

Die Belohnung: Traumhafte Ausblicke in die Rheinebene und auf die typische Schwarzwaldlandschaft.



Ihr Partner für Rehabilitation, Pflege und Betreuung

**Paul-Gerhardt-Werk e.V.**
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT



Bei uns ist ihre Pflege Herzenssache



**Diakonie
Mittelbaden** 
gGmbH

- Klinik für Geriatrie Rehabilitation/ Reha für ältere Patienten
- Service-Wohnen für Senioren
- Stationäre oder Kurzzeitpflege in einem unserer Pflegeheime
 - "Paul-Gerhardt-Haus"
 - "Wichern-Haus"
 - "Dietrich-Bonhoeffer-Haus"

WIR SIND IHR PARTNER IN OFFENBURG

für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörigen.
Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn bei uns stehen Vertrauen und Achtung im Mittelpunkt.

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Wundbehandlung
- Tagespflege
- Unterstützung im Haushalt
- Nachbarschaftshilfe
- Essen auf Rädern
- Pflege- und Kostenberatung
- Pflegeschulungen



PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG

Rammersweierstr. 116 | 77654 Offenburg
Tel.: 0781 / 475-0 | info@pgw-og.de | www.pgw-og.de

Diakonie-Mittelbaden gGmbH

Rammersweierstr. 116 | 77654 Offenburg
Tel.: 0781 / 475-160 | info@dsst-og.de | www.dsst-og.de

Aus der Arbeit des Kreissenioresrates

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise)

über die Sitzung des Vorstandes des Kreissenioresrates e.V. am 28.11.2019

TOP 2 Antrag auf Mitgliedschaft des VDK-Vorsitzenden Herrn Helmut Stehle, Ohlsbach.

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 3 Neues Klinikum in Offenburg, Überlegungen des Seniorenbeirates Offenburg

Senioren sind öfter im Krankenhaus anzutreffen als andere Altersgruppen, deshalb folgende Überlegungen:

- Erreichbarkeit, d. h. gute Anbindung mit dem ÖPNV, Bushaltestelle bis an die Pforte, ebenso mit Auto oder Taxi.
- Leitsystem in der Klinik, d. h. alle Beschriftungen müssen groß genug und verständlich sein.
- Pflege älterer Menschen benötigt mehr Zeit. Sie wird jetzt schon z. T. durch Hilfeleistung vieler Angehöriger mit übernommen.
- Demente Patienten im Krankenhaus sind hoffnungslos überfordert, Pflege ist extrem zeitaufwändig und vom Pflegepersonal fast nicht zu leisten.
- Außenbereich sollte mit mehr Grün anschaulicher angelegt werden.

Diese Überlegungen wurden vom Seniorenrat Offenburg beschlossen und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Auf den Punkt Erreichbarkeit der Klinikstandorte über ÖPNV legt der Kreissenioresrat großen Wert. Der Kreissenioresrat wird prüfen, ob die Punkte vollständig sind oder noch ergänzt werden sollen.

TOP 4 Zusammenarbeit mit dem KSR Rastatt

Am 31.10.2019 nahmen 8 Vorstandsmitglieder an der Sitzung im DRK-Zentrum Bühl teil.

Zusammenfassung laut Pressebericht:

- Sicher alt werden in der eigenen Wohnung durch Ausbildung von Wohnberatern.
- Kriminalprävention: Enkeltrick, Geldentwendung usw. Gegenbesuch im Herbst 2020 in der Seniorenresidenz Gengenbach. Hier befindet sich eine Musterwohnung für Assistenzsysteme.

Verschiedene Anregungen könnten übernommen werden:

- Roll up zum Aufstellen für Veranstaltungen
- Jahresschwerpunkt 2020 z. B. Kriminalprävention
- Vorstellung einer grünen Notfalldose mit 2 grünen Aufklebern: kostenlos beim Seniorenbüro Offenburg zu erhalten. Daten werden darauf aufgeschrieben, 1 x an der Kühlschranktür, 1 x an der Wohnungseingangstür befestigen. Falls Tiere vorhanden sind, mit angeben, wer diese versorgen soll.
- Verteiler: Zeitungsmittelungen und durch die Mitglieder, die es an die Gemeinden weiterleiten. Bericht für die Broschüre an Herrn Heppner weiterleiten, für die Webseite an Herrn Baumer.

TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen

- a) Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis wird ausgebaut. Hierdurch steigt der Stellenumfang um 2,5 Vollzeitkräfte (VZK) auf insgesamt 5,5 VZK an. Der Ausbau soll 2020 kommen. Ein entsprechender Beschluss wurde am 12. November 2019 im Sozialausschuss gefasst.

Online-Redakteur Gerd Baumer erhält von Herrn Heppner die Broschüre „Senioren Ortenau aktuell“ in digitaler Form für die Webseite. Die Webseite wird ab März 2020 grundlegend neu gestaltet werden müssen. Hier werden Vorgaben des Landes-senioresrates zu berücksichtigen sein, sowie neue Vorgaben zur Implementierung von „Leichter Sprache“. Die derzeitige Homepageplattform erweist sich hierfür als schwierig. In diesem Schritt sollen dann auch die Angebote zur Unterstützung im Alltag sowie weitere hilfreiche Angebote für Senioren auf der Homepage enthalten sein.

- c) Gerd Baumer berichtet über die Mitgliederversammlung der BAGSO am 5.11.2019 in Bonn

Franz Müntefering hielt eine Grußrede mit dem Thema „Die Kommunen müssen jetzt in die Gänge als Kümmerer kommen“. Strukturen und Hilfen den Kommunen bereitstellen, die Zivilgesellschaft am Prozess beteiligen, Bildung im Alter soll ein Leuchtturmprojekt werden, Senioren einbinden zur Beteiligung gegen Altersdiskriminierung in der Gesellschaft

TOP 7 Mitteilungsrunde

- Seniorentag in Lahr: Guter Erfolg, wenig Besucher, Halle war zu groß, Vortrag war schwer verständlich, nicht auf die Besucher zugeschnitten. Programmpunkt Erklärungen zu Smartphones durch Schüler fand großen Anklang.
- 25 Jahre KSR Rottweil: Gerti Hättig berichte: Franz Müntefering ergänzte dort seinen Vortrag von Heilbronn.
- Ulrike Ertl und Gerti Hättig berichten von der Gesundheitskonferenz „Gesundheitskompetenz stärken“ am 27.11.2019 im Landratsamt.
- Anskar Hail berichtet von der Veranstaltung „Eure Sorge fesselt mich – Reduzierung von freiheitsentziehenden Maßnahmen in der Pflege“ am 18. September 2019 im Landratsamt: Vorstellung und Methode „Redufix“ an ein Fachpublikum. Ziel: Freiheitsentziehende Maßnahmen in den stationären Einrichtungen der Pflege (Bereich SGB XI) im Ortenaukreis zu reduzieren bzw. ganz zu vermeiden. Eingeladen waren Richter/innen, Einrichtungsleiter/innen stat. Pflegeeinrichtungen, Pflegekräfte, Betreuer/innen, Aufsichtsbehörden. Der Kreissenioresrat sollte dies unterstützen. Viele Senioren sowie Kranke werden zu Hause gepflegt, Angehörige sind oft überfordert. KSR überlegt, ob ein/e Person von der Betreuungsbehörde eingeladen werden soll oder ein/e Mitarbeiter/in von Prof. Klie.
- Beschwerden über Preispolitik der Volksbank ist kein Thema für den Kreissenioresrat.
- Bahnhofsscheck durch Alois Niecholot. Erklärungen dazu im Frühjahr 2020.
- Werbung für Mitgliedschaft der Gemeinden: Es fehlen noch 11 Städte und Gemeinden. Die Beauftragten sollen nochmals nachhaken, falls kein klares Nein vorliegt.
- Bürgerstiftung Kehl bietet Abendbetreuung für Demenzkranke durch Gymnasiasten an, seit 5 Jahren in der Kernstadt, Ortsteil Bodersweier hat sich angeschlossen. Das Interesse an dem Projekt wächst.

TOP 8 Bekanntgaben, Anfragen

- Der Kreiszuschuss von 1.800,-- € ist eingegangen.
- Gerd Baumer wurde am Rande der Bundesdelegiertenversammlung zum Sprecher der Grünen Alten auf Bundesebene gewählt. Dazu ein herzlicher Glückwunsch!
- Bei der Landesseniorenratssitzung hat der Landesseniorenrat nach § 41 der Gemeindeordnung einer Kann-Lösung zugestimmt.
- Herbert Vollmer dankt allen für ihre ehrenamtliche Arbeit im KSR sowie für ihr Engagement in Einrichtungen und Vereinen. Ein besonderer Dank galt den Amtsträgern, ebenso der Geschäftsstelle im Landratsamt.

Gez. Regina Ducksch

Der Kreissenioresrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise) Sitzung des Vorstandes des Kreissenio- renrates Ortenaukreis e.V. am 30.1.2020

TOP 2 Aufnahme neuer Mitglieder

Frau Ingrid Ehle, Vorsitzende der Senioren Union Ortenau, hat für diese einen Aufnahmeantrag gestellt, ebenso die Gemeinde Appenweier. Den Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3 Rechnungsabschluss

Ulrike Ertl stellt den Jahresabschluss vor: Zum Jahresende 2018 betrug das Guthaben 2571,15 €, zum Jahresende 2019 waren es 3058,87 €. Die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ist noch nicht erfolgt.

TOP 4 Neues Klinikum Offenburg

Es soll ein Fragenkatalog erstellt werden für eine Erörterung mit Frau Luise Markert von der Stabstelle für Verkehrsplanung und Herrn Christian Keller, Geschäftsführer des Ortenau Klinikums des Landkreises. Beide sind für eine Diskussion angefragt und haben bereits zugesagt. Die Teilnahme von Herrn Keller bzw. eines Vertreters und von Frau Markert bzw. Vertreters ist für die Mai-Sitzung geplant. Basis dafür sind die Überlegungen des Seniorenbeirates Offenburg. Aufgegriffen wurden die Themen Lotsen, zielgruppenspezifische Sitzbänke im Außenbereich, Erreichbarkeit mit ÖPNV. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Fragen sammelt und konkretisiert. Ankar Hail, Yvonne Fink, Ulrike Ertl, Helga Basler, Gerd Baumer und Ruth Champion arbeiten in der AG mit. Ankar Hail lädt ein. Wer noch Fragen oder Themen eingeben will, soll diese bis zum 15.02. per Mail an die Geschäftsstelle schicken.

TOP 5 Berichte

Aus den Ausschüssen: AG Gesundheitskompetenz: Helga Basler berichtet, Themen waren u. a., wie können ältere Menschen motiviert werden an Gesundheitsangeboten teilzunehmen; Gesundheitskompetenz fördern; Projekt „was hab´ich?“

TOP 6 Mitteilungsrunde

Gerd Baumer fragt nach, wie die Verteilung der Senioren Ortenau Aktuell organisiert ist. Reinhold Heppner antwortet, dass die Verteilerliste überarbeitet werden soll. Es muss auch darüber gesprochen werden, wie die Zeitschriften vor Ort weiter verteilt werden. Eventuell müsste die Auflage erhöht werden.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer



RESTAURANT • SEETERRASSE

Karpfenstüble

KIPPENHEIMWEILER AM SEE

Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52

Das gemütliche Ausflugslokal direkt am Waldmattensee mit großer Freiterrasse!

Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee und Kuchen, durchgehend warme Küche
Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen.
Reservierungen für Gruppen sind erbeten.

Unsere Öffnungszeiten:
täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr,
Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

Aus der Arbeit des Landesseniorenrates

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates Baden-Württemberg (110 Delegierte der 79 Mitglieder) hat bei der diesjährigen Jahresversammlung einstimmig die folgende Resolution verabschiedet:

- Pflegekosten bezahlbar machen
- Kurzzeitpflegeangebote weiter ausbauen

Resolution

der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates Baden-Württemberg e.V. am 20.11.2019 in Stuttgart-Bad Cannstatt

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V. unterstützt die Verbände, Organisationen und Initiativen, u.a. auch die VdK-Initiative „Pflege macht arm“, in der Forderung, die Kosten für einen Pflegeheimplatz für die pflegebedürftigen Menschen stark zu senken.

Pflege darf nicht länger Armutsrisiko sein. Die Kosten für die Pflege überfordern viele betroffene Menschen und deren Angehörige und führt zu sozialen Ungerechtigkeiten.

Wir möchten eine wirkliche Verbesserung für Pflegebedürftige und Pflegenden. Deshalb muss die Pflegeversicherung strukturell so verändert werden, dass die pflegebedingten Kosten für alle Pflegebedürftigen finanzierbar sind.

Der Landesseniorenrat erwartet von den politisch Verantwortlichen, diese Appelle und Initiativen aufzugreifen.

Unabhängig davon fordert der Landesseniorenrat die Landesregierung von Baden-Württemberg auf, erneut weitere neue Mittel für die Schaffung von solitären Kurzzeitpflegeplätzen zur Verfügung zu stellen. Die Nachfrage und deren Befriedigung deuten auf einen eklatanten Notstand hin. Wenn der Grundsatz „ambulant vor stationär“ auch künftig gelten soll, dann muss dem offensichtlichen Missstand der mangelnden Plätze bei der Kurzzeitpflege begegnet werden. Die solitäre Kurzpflege fördert als Zwischenstufe den Grundsatz „ambulant vor stationär“ und entlastet den Druck auf die stationäre Pflege.

Im Hinblick auf Quartier 2020 und dem Ansatz „ambulant vor stationär“ sind solitäre Kurzzeitpflegeplätze dringend notwendig, um pflegebedürftige Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt für eine Rückkehr in die Häuslichkeit stabilisieren zu können.

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg vertritt die Interessen von über 2,8 Millionen Älteren im Südwesten. Er ist ein Zusammenschluss von 42 Seniorenräten der Land- und Stadtkreise sowie 39 Verbänden und Organisationen, die landesweit in der Arbeit für und mit älteren Menschen engagiert sind. Er versteht sich als unabhängiger und weltanschaulich neutraler Anwalt und Partner für die Belange aller Generationen und beteiligt sich aktiv an der Meinungsbildung politischer Entscheidungsträger.



**Liebevolle Betreuung
und Pflege daheim**

www.betreuungswelt-schmidt.de
07841 - 62 50 29 2 / 0152 - 01 96 63 85
stefan.schmidt@betreuungswelt.de

**24 Stunden -
Betreuung**

 **Betreuungswelt**
Häusliche 24-Stunden-Betreuung mit Herz

Wissenswertes für Senioren

Das Stuttgarter Projekt „Mein Plan“ - persönlicher Medikationsplan - ist eine wirklich gute Sache

Bei der Tagung „Gesundheitskompetenz stärken“ am 27.11.2019 im Landratsamt Offenburg wurden den Teilnehmern unter anderem verschiedene Möglichkeiten in Form von Workshops zur Förderung der Gesundheitskompetenz vorgestellt.

Als Seniorenbeirat im Ortenaukreis und der Stadt Lahr habe ich mich für den Workshop Gesundheitskompetenz von Menschen im höheren Lebensalter (ab 65) fördern - Nimm's richtig - Mein Plan Stuttgart entschieden.

In einem sehr anschaulichen Vortrag hat uns Teilnehmerin Frau Annette Faust-Mackensen, Sozialwissenschaftlerin M.A., Gesundheitsplanerin Gesundheitsamt Stuttgart, anhand von Beispielen aufgezeigt, weshalb dieses Projekt sinnvoll ist und wie es in der Praxis umgesetzt wird.

Was ist nun „Mein Plan Stuttgart“ und was unterscheidet ihn vom bundeseinheitlichen Medikationsplan, der vom Arzt/Ärztin für den Patienten erstellt wird.

Nur ein geringer Prozentsatz des Medikationsplanes ist in der Regel aktuell und somit korrekt ausgefüllt. Damit er aber funktioniert, muss er vollständig ausgefüllt sein.

Die Gründe für einen nicht vollständig ausgefüllten Medikationsplan können vielseitig sein:

Nur der Patient weiß, welche freiverkäuflichen Pillen/Tabletten er zusätzlich in der Drogerie kauft und einnimmt. Des Weiteren ist nur ihm, nicht dem Arzt, bekannt, welche Medikamente auf Empfehlung von Bekannten oder Nachbarn ausprobiert werden, oder ob ein zu viel empfundenes Medikament für eine Zeitlang ausgesetzt oder die Dosis verringert wurde. Es kann leider auch vorkommen, dass eine ältere Person über 20 Medikamente einnimmt und in vielen Fällen nicht weiß, wieso.

Sind all diese Arzneimittel nicht gut aufeinander abgestimmt, besteht die Gefahr von Wechselwirkungen, die schwere gesundheitliche Störungen zur Folge haben können.

Deshalb wird „Mein Plan“ nicht vom Arzt sondern vom Patienten selbst ausgefüllt und bei Veränderung aktualisiert. Der Betroffene soll so für seine Arzneimitteltherapie sensibilisiert und seine Kompetenz für die eigene Gesundheit verstärkt werden.

Dieser Plan sollte immer verfügbar sein und mitgeführt werden, damit er im Notfall oder beim Arztbesuch oder in der Apotheke griffbereit ist.

Herausgeberin des „Mein Plan Stuttgart“ ist unter anderem das Landeshauptstadt Stuttgart Gesundheitsamt.

Er kann auch elektronisch erstellt und verwaltet werden. Der E-Medikationsplan kann unter www.stuttgart.de/meinplan gefunden werden.

Der Arzt und Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen hat für „Mein Plan Stuttgart“ die Schirmherrschaft übernommen und erklärt dazu:

„Ihr Körper unterscheidet nicht, ob ein Medikament verschreibungspflichtig oder rezeptfrei ist. Auch pflanzliche Präparate haben Wirkungen und Nebenwirkungen. Ab vier verschiedenen Medikamenten kann keiner mehr vorhersagen, wie sich diese ergänzen oder in die Quere kommen. Sie schützen sich vor Nebenwirkungen, indem sie den Medikationsplan ernst nehmen und diesen mit ihrem Arzt und Apotheker auf dem aktuellen Stand halten.“

Ulrike Ertl



Bernd Bitsch
77963 Schwanau-Allmannsweiler,
Ölerweg 6
Büro
Allmannsweiler Hauptstr. 28,
Tel. 0 78 24 / 33 80

**Häuslicher Krankenpflege- und
Sozialdienst**

**Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim,
Meißenheim, Neuried,
Kappel-Grafenhausen und Rust**



SK
KOMPETENZZENTRUM
FÜR SENIOREN

Die gute Adresse für Senioren

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

Sie können täglich neu wählen!
Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de



Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.
Pflegedienstleistung aus einer Hand

Pflege- und Betreuungsheim
Ortenau Kliniken

Pflegeheim am Nollen
Ökumenische Sozialstation St. Martin Gengenbach Hötting e.V.

Stationäre Pflege

- Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen

Begegnungsstätte

- Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“
- Essen auf Rädern

Pflege zu Hause

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf

Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050 www.pflege-betreuung-ortenua.de Pflegeheim a. Nollen 07803-926890 www.pflegeheim-am-nollen.de Ökum. Sozialstation 07803-880540 www.sozialstation-gengenbach.de

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.
Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360



Ratgeber für erste Schritte im Internet

Neuaufgabe des „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ erschienen

Das Internet ist für die meisten aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Und doch sind zwölf Millionen Menschen in Deutschland noch offline – die meisten von ihnen 50 Jahre und älter. Der kostenlose „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ist ein leicht verständlicher Ratgeber für alle, die erste Schritte ins Internet machen wollen oder dort bereits unterwegs sind. Die Broschüre liegt nun in überarbeiteter und aktualisierter Neuaufgabe vor.

Der „Wegweiser durch die digitale Welt“ zeigt auf anschauliche Weise, welche unterschiedlichen Wege ins Internet führen. Er gibt einen Überblick über die Möglichkeiten des Internets und beantwortet zahlreiche Fragen: Wie halte ich online den Kontakt zu meiner Familie? Wie kaufe ich im Internet eine Fahrkarte oder buche eine Reise? Und wie bewege ich mich sicher im Netz? In der Neuaufgabe finden sich erstmals Kapitel zu den Themen „Digitaler Nachlass“ und „Unterhaltung im Netz“. Der Ratgeber kann auch in einer Hörversion bestellt werden.

Die Neuausgabe des 2008 erstmals erschienenen „Wegweiser durch die digitale Welt“ wurde vom Bundesministerium für Ver-

braucherschutz (BMJV) unterstützt und liegt in einer Auflage von rund 200.000 Exemplaren vor. In die Überarbeitung wurden ältere Verbraucherinnen und Verbrauchern ebenso wie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einbezogen.

Die Broschüre kann kostenlos über den Publikationsversand der Bundesregierung bezogen und im Internet heruntergeladen werden:

Per Post: Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Tel.: 030 / 18 27 22 721 (0,14 €/Min, abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen möglich)
Fax: 030 / 18 10 27 22 721
Internet: www.bagso.de/publikationen

Über die BAGSO

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt über ihre 120 Mitgliedsorganisationen viele Millionen ältere Menschen in Deutschland. Mit ihren Publikationen und Veranstaltungen – dazu gehören auch die alle drei Jahre stattfindenden Deutschen Seniorentage – wirbt die BAGSO für ein möglichst gesundes, aktives und engagiertes Älterwerden.

Die Tagespflege der Diakonie-Sozialstation

Jetzt auch SAMSTAGS

Diakonie Sozialstation Offenburg
www.dsst-og.de

Für daheim lebende Senioren, zur Entlastung pflegender Angehöriger. Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich und kostenfrei aus. Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie! Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.

MONTAG - SAMSTAG
von 8.00 - 16.30 Uhr für Sie da!

Wir beraten Sie gerne
0781 / 475-160

Diakonie-Sozialstation Offenburg/Ortenau gGmbH, Rammersweierstr. 116, 77654 Offenburg, www.dsst-og.de - info@dsst-og.de

DMS
UMZUG & LOGISTIK

**IM BESTEN ALTER
BESTEN SERVICE GENIEßEN**
Seniorenumzüge, die begeistern.

DIERBOLD GmbH & Co KG
Heinrich-Hertz-Straße 24, 77656 Offenburg
Tel.: +49 (0)781 72 70-0, Mail: info@diebold-logistik.de

www.diebold-logistik.de

- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Alten- und Krankenpflege
- Betreuung zu Hause
- Mahlzeitendienst
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1	07822 789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821 920610
Grafenhausen Kirchstraße 45	07822 861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821 92395 900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822 3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823 961760

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



**Katholische
Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.**

**... in der Pflege
zu Hause**

*Stark sein,
heißt
zu wissen,
dass man
nicht immer
stark sein
kann und
muss.*

Seniorenbüro der Stadt Offenburg

Notfalldose

Im Seniorenbüro der Stadt Offenburg ist die Notfalldose kostenfrei für die Bürger*innen Offenbugs erhältlich. Die Dose, die im Kühlschrank aufbewahrt werden soll, erhält wichtige Informationen, so z.B. „Folgende Person verlässt sich auf meinen (täglichen) Kontakt“

Hier kann es der Partner/die Partnerin sein, die bei der Tagespflege begleitet wird, und wo es wichtig ist, dass zum vereinbarten Zeitpunkt zu Hause zu sein, oder die Enkelin/der Enkel den man zu einem vereinbarten Zeitpunkt von der KiTa abholt, aber auch ein Familienmitglied welches räumlich weiter entfernt lebt und regelmäßig zu einem vereinbarten Tag und Uhrzeit sich telefonisch meldet. Ist man dann auf Grund des Notfalls nicht zu Hause, kann dies bei den zuvor erwähnten Beispielen entsprechende Auswirkungen haben. Auch die Frage, haben sie ein Haustier und wer versorgt es für die Zeit in der sie in der Klinik sind, ist für viele Menschen ein wichtiger Aspekt.

Seit fast zwei Jahren ist die Notfalldose schon im Seniorenbüro in Offenburg erhältlich und für manche Bürgerin und machen Bürger war sie bereits sehr hilfreich – Kommen Sie durch, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Angela Perlet

Stadt Offenburg
Fachbereich Familien, Schulen und Soziales
Leitung Seniorenbüro
Am Marktplatz 5, D-77652 Offenburg
Telefon 0781-822585
Fax 0781-827650
mailto: Angela.Perlet@offenburg.de
Besuchen Sie uns unter <http://www.seniorenbuero-offenburg.de>

Haus Sonnenschein
Seniorendienste
...entdecke Dein
Lächeln neu!

Tagesbetreuung wie ich sie möchte.
Dauer - Kurzzeit - Tagespflege
Telefon 07808-913999 • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hohlberg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de

OSTERBRÄUCHE OSTERTRADITIONEN

Das Osterei

Der Brauch, zum Osterfest Eier zu verschenken ist schon sehr alt und hat viele verschiedene Ursprünge in der Geschichte der Menschheit.

In allen Kulturen gilt das Ei ein Sinnbild für neues Leben. Es hält – verborgen unter einer harten Schale – neues Leben bereit, das aus dem Dunkeln in ein neues Dasein schlüpft.

Dadurch, dass aus einem scheinbar zunächst toten Gegenstand etwas Lebendiges ans Licht des Tages dringt, wird die Beziehung zum Osterfest – nämlich die Auferstehung Christ – deutlich. Das Ei war im Urchristentum bereits ein wichtiges Symbol und wurde in das Grab eines jeden Verstorbenen gelegt, um ihm ewiges Leben zu wünschen.

Dem Ei wird aber auch eine weltliche Bedeutung beigegeben. Im Mittelalter waren Eier eine Berechnungseinheit für die Bezahlung von Pacht und Zinsen, die zu Ostern fällig wurden.

In der Fastenzeit war früher der Genuss und Verzehr von Eiern untersagt. So sammelten die Menschen bis zum Osterfest viele Eier an. Entsprechend der Größe des gepachteten Landes wurden die Eier dann zu Ostern dem Grundherren übergeben.

Das Osterlamm

Auch das Lamm ist eng mit dem Osterfest verbunden, auch wenn es von Ostereiern und dem Osterhasen in den Hintergrund gedrängt wurde. Im alten Testament ist das Lamm ein Opfertier, das auch heute noch in einigen Gegenden zum Gedenken an Gott geschlachtet wird.

Das weiße Fell ist gleichzeitig ein Zeichen für Reinheit und Frieden. Bei uns kommt das Osterlamm eigentlich nur noch als Backwerk aus Rührteig mit einem Kreuzzeichen verziert auf den Frühstückstisch.



07821 / 93 650
diakoniestation-lahr.de



Ihr Partner für häusliche Pflege und mehr ...

Diakonie

im Verbund mit Evangelischen St. Elisabethen-Lahr

Mitgliedschaft als Gütesiegel

Der Bedarf an individuell umgebauten Kraftfahrzeugen für Menschen mit Behinderung und Senioren wächst seit Jahren. Allerdings erfordert es weit mehr als handwerkliches Können, um solche Umbauten vorzunehmen. Damit für die Endkunden erkennbar ist, bei welchen Betrieben sie kompetent beraten und betreut werden, hat der Verband der deutschen Fahrzeugumrüster e. V. (VFMP) deshalb jetzt strenge Qualitätsstandards festgelegt. Nur zertifizierte Betriebe dürfen das offizielle Logo verwenden.

Es ist verlockend: Hier ein bisschen geschraubt, dort ein wenig geschweißt, schon scheint das Fahrzeug behindertengerecht umgebaut zu sein. Doch so einfach ist es nicht. „Ein bedarfsgerechter Autoumbau ist sehr komplex. Neben den persönlichen Anforderungen und Wünschen des Kunden umfasst er eine Menge technische und rechtliche Aspekte“, erklärt Frank Rösner, erster Vorsitzender des VFMP und Geschäftsführer der Mobilitätsmanufaktur KADOMO aus Hilden. Greift man beispielsweise an der falschen Stelle eigenmächtig in die Fahrzeugtechnik ein, kann nicht nur die Gewährleistung (Garantie) erlöschen, sondern auch die Betriebserlaubnis. Mit einem solchen Fahrzeug darf man natürlich nicht am Straßenverkehr teilnehmen. Wer es dennoch tut, ist auf jeden Fall ohne Versicherungsschutz unterwegs und gefährdet bei einem Unfall nicht nur Leib und Leben, sondern auch seine finanzielle Existenz.

Bei den regelmäßigen Treffen der inzwischen knapp 30 Mitgliedsbetriebe, die rund 85 Prozent des deutschen Umrüstermarkts repräsentieren, wurden wichtige Kriterien erarbeitet und festgelegt. Dazu gehören im Wesentlichen, dass das Umrüsterunternehmen über eine langjährige Erfahrung verfügt und nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagementnorm) zertifiziert ist. Der Betrieb muss sich zudem verpflichten die Qualitätsanforderungen des Verbands für die Kommunikation mit Kunden zu erfüllen und die interne Schiedsstelle des VFMP bei etwaigen Streitfällen anzuerkennen. Nur Unternehmen, die alle Kriterien erfüllen, dürfen Mitglied im VFMP (bleiben oder) werden und das Logo des Verbands offiziell als Gütesiegel verwenden.

Schnittstelle zwischen Industrie, Kostenträgern und Endkunden

Aufgrund seiner geballten Kompetenz ist der VFMP längst ein begehrter Ansprechpartner von Institutionen, Behörden und Leistungsträgern. Fachleute des VFMP sind auf Fachveranstaltungen ebenso als Referenten gefragt, wie als Mitglieder in zahlreichen Gremien und Ausschüssen. Neben der persönlichen Beratung gibt der VFMP auch Informationsbroschüren heraus, um

über die wichtigsten Themen beim Autoumbau zu informieren. Auch mit den Autoherstellern steht der VFMP in engem Kontakt, um zu gewährleisten, dass die Belange von behinderten Menschen und Senioren schon bei der Entwicklung von Fahrzeugen berücksichtigt werden. Wichtig ist auch, dass die Hersteller Möglichkeiten für Umbauten schaffen und zulassen, ohne dass davon die Gewährleistung und die Betriebserlaubnis beeinträchtigt werden.

Wer sich über die Arbeit des VFMP, die Qualitätsanforderungen als Voraussetzung für eine Mitgliedschaft und aktuelle Themen aus der Welt der behinderten- und seniorengerechten Automobilität informieren möchte, kann das vor allem auf der Internetseite des Verbands www.vfmp.de tun. Dort sind auch alle Mitgliedsbetriebe aufgeführt, sodass Interessenten bequem den für sie am besten geeigneten Umrüster in der Nähe finden können und sich nicht an irgendeinen Schrauber um die Ecke wenden.

Das Logo des VFMP e.V. dokumentiert nicht nur die Mitgliedschaft, sondern auch die Einhaltung strenger Qualitätskriterien



- *Betreuung mit Herz*
- *Kurzzeit- und Dauerpflege*
- *Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen*

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8
77933 Lahr

Tel.: (0 78 21) 92 29-0
www.ludwig-frank-haus.de

Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

August 2020

Redaktionsschluss:

19. Juni 2020



Optik · Hörgeräte · Contactlinsen

77933 Lahr

Marktstraße 18-20

Telefon (0 78 21) 9 07 78-0

– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

Gegenseitiges Geben und Nehmen Senior Service für ausländische Studierende der Hochschule Offenburg/ Gengenbach

Im Jahre 2001 von der Hochschule und der Stadt Offenburg ins Leben gerufen, hat sich der Senior Service, ein Angebot des Seniorenbüros der Stadt Offenburg, zu einem erfolgreichen Integrationsprojekt für ausländische Studierende entwickelt. Wenn Oberbürgermeister Marco Steffens die Studienanfänger am 30. September im Rahmen des Weinfestes auf dem Marktplatz begrüßt, wird er auch wieder auf diesen besonderen Service hinweisen.

Rund 70 Seniorinnen und Senioren bieten ausländischen Studierenden an, Offenburg und die Ortenau sowie die deutsche Kultur kennenzulernen, damit sie sich an ihrem neuen Studienort schnell wohl und unterstützt fühlen. Immer an den Bedürfnissen der ausländischen Studierenden orientiert, hat sich über die Jahre hinweg ein Programm mit verschiedenen Angeboten entwickelt. Dazu gehören unter anderem eine Stadtführung mit den wichtigsten Anlaufstellen für die Neuankömmlinge, ein Kaffeeklatsch zum gegenseitigen Kennenlernen, ein Kommunikationskurs, bei dem nur Deutsch gesprochen wird, sowie eine Weinbergwanderung und gemeinsames Minigolf spielen. „Ein Highlight ist wieder unser internationaler Abend am 21. November in der Hochschule, wo die ausländischen Studierenden ihre Länder präsentieren mit anschließendem Essensangeboten aus 45 Nationalitäten“, freut sich Projektleiter Franz Roser. Dazu seien auch alle Offenburgerinnen und Offenburger herzlich eingeladen.

Zu dem umfangreichen Programmangebot gehören auch das Organisieren von Fahrrädern sowie Fahrradfahren und Schwimmen lernen. Bei allen Aktionen werde Deutsch gesprochen, Englisch werde nur als Brückensprache eingesetzt, erklärt Roser, so dass auch Senioren, die kein Englisch sprechen sich gerne beim Senior Service engagieren können. „Neu in diesem Jahr ist das Angebot eines Kochkurses, in dem deutsche und badische Gerichte zubereitet werden“, verrät der Projektleiter. Mittlerweile komme man auf 19 Veranstaltungen, ohne die privaten Unternehmungen der einzelnen Ehrenamtlichen mit ihren Studierenden.

Aus den anfänglichen Begleitungen werden nicht selten gute Freundschaften, weiß Roser, aus seiner neunjährigen Projektleitung zu berichten. „Ich war bereits auf Hochzeiten in Indien und Uganda eingeladen.“ Die ehrenamtlich Engagierten im Senior Service sehen ihre Tätigkeit als ein gegenseitiges Geben und Nehmen: „Die Studenten halten uns jung. Hier spricht kein Mensch über Krankheiten“, erklärt er ausgenzinkernd.

Wer Interesse hat, sich beim Senior Service zu engagieren, kann sich an Projektleiter Franz Roser, Telefon 0781/56158, E-Mail: roserfranz@arcor.de, wenden.



40 Jahre Altenwerk Fischerbach

Das Altenwerk Fischerbach feierte im November 2019 sein 40jähriges Bestehen. „Wir haben Grund zu feiern“ mit diesen Worten begrüßte Ursula Mair aus dem Vorstand die vielen Senioren. Nach einem Gottesdienst mit Pfarrer Helmut Steidel waren alle in's „Dach der Vereine“ zu einer festlichen Kaffeetafel eingeladen.

Bürgermeister Thomas Schneider freute sich, dass Fischerbachs Senioren mit dem Altenwerk eine Plattform hätten, um sich auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Mit vielen Gesprächen, Gesang und Unterhaltung war der Nachmittag kurzweilig.

Man muss nicht erst 70 sein, um im Altenwerk teilnehmen und mitmachen zu können. Das Altenwerk leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass das Miteinander gerade im Alter nicht zu kurz kommt.

Termine / Veranstaltungen Altenwerk Fischerbach in 2020:

Januar:	Hauptversammlung
März:	Frühjahrskonferenz des Dekanats in Fischerbach
Mai:	Frühjahrsausflug
September:	Dekanats-Wallfahrt nach Ettenheimmünster
Herbst:	Ausflug

Auf ein Wort



**Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Damen und Herren,**

wie doch die Zeit vergeht. Gerade feierten wir Weihnachten, Neujahr und Fastnacht – alles ist schon wieder Vergangenheit. Richten wir unsere Blicke nach vorne, und freuen wir uns auf das was so alles kommen wird.

Wir von der Vorstandschaft des Kreissenioresrates freuen uns jedenfalls weiterhin auf die gemeinsame Arbeit zum Wohle aller Seniorinnen und Senioren im Ortenaukreis. Erfreulicherweise fanden wieder neue Mitglieder den Weg zu uns – Kommunen, Vereine und Einzelpersonen. Bei den Kommunen sind es jetzt nur noch wenige, die noch nicht Mitglied im Kreissenioresrat sind. Ein Mitgliedsbeitrag wird ohnedies nicht erhoben.

Und eine Bitte an alle Seniorinnen und Senioren – in vielen Städten und Gemeinden wird eine hervorragende Seniorenarbeit geleistet, nutzen sie dort die vielseitigen Angebote. Sie werden bestimmt Freude am Programm haben und sicher auch an den netten Menschen, die dort ebenfalls hingehen.

Wie sagte einst Clemens von Brentano: „Glück kennt keine Jahreszeit, Glück hat immer der gefunden, der sich seines Lebens freut“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für alle Tage dieses Jahres Glück und verbleibe mit herzlichen Grüßen

*Ihr Reinhold Hoppner,
Redaktionsleiter*

Neues vom Seniorenkreis Wittenweier

33 Senioren versammelten sich am 14.10.19 zu einem Vortrag von Martin Frenk aus Ottenheim. Er referierte über die Gebrüder Seiler aus Ottenheim, ihres Zeichen Heilpraktiker. Beide hatten eine besondere Begabung. Sie konnten Patienten hypnotisieren, um Sie zu heilen oder sich in Trance versetzen, um somit den Kranken zu helfen.

Sie waren mit Ihren Begabungen sehr erfolgreich und verdienten damit auch viel Geld. Auch die Gaststätten und Geschäfte in Ottenheim profitierten von dem Boom.

Es war ein interessanter Vortrag.

Im November trafen sich die Senioren zu einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen.

Zur Weihnachtsfeier am 09.12.19 kamen 29 Senioren ins Pfarrhaus. Im festlich geschmückten Saal übernahm nach der Begrüßung unsere Dorfpfarrerin Egenlauf das weitere Geschehen. Sie erzählte Geschichten rund um den Advent, einige Weihnachtsgeschichten sowie ein Weihnachtsrätsel.

Dazwischen wurden auch einige Weihnachtslieder gesungen: O Tannenbaum, Es ist ein Ros entsprungen, Mach hoch die Tür und Maria durch ein Dornwald ging.

Mit Wurstplatten und Wein ging ein launiger schöner Nachmittag vorbei.

Im Januar zeigte Karl-Heinz Dages Bilder aus alten Zeiten von Wittenweier.

Im Februar trafen sich 26 Senioren zu Kaffee und Kuchen. Zwischen den Plaudereien wurden Lieder gesungen, die von Helmut Rossold mit seinem Akkordeon begleitet wurden.

Karlheinz Rohde

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitsdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

Ohlsbacher Seniorenfahrten

Am Dreikönigstag mit 40 Seniorinnen und Senioren auf Krippenfahrt

Abfahrt war um 10:30 Uhr am Dorfplatz nach Niederschopfheim. Zur Tradition gehört schon über viele Jahre die Besichtigung der Scheunenkrippe vom Handwerkerverein. Nach der Besichtigung gab es zum Aufwärmen Kaffee und Neujahrsbrezeln und zur Auflockerung wurden gemeinsam einige Lieder gesungen. Beim 12:00 Uhr-Glockenschlag wurde die Fahrt nach Wolfach fortgesetzt zur dortigen Krippenausstellung im Katholischen Gemeindehaus. Eine wunderschöne Krippenausstellung, die nur alle 5 Jahre aufgebaut wird. Alle Teilnehmer waren voller Begeisterung angesichts der wunderschönen Krippen.



Nach der Besichtigung wurde zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Danach ging es zurück nach Unterharmersbach in den Fürstenberger Hof zur Krippenausstellung unter Führung von Hans-Peter Wagner. Bei schönstem Wetter und wunderschönen Krippen darf natürlich auch kein Abschluss fehlen. Gegen 17:30 Uhr wurden wir von den Wirtsleuten vom Rebstock in Unterentersbach empfangen. Beim gemütlichen Beisammensein sangen alle „So ein Tag“ und „wenn alle Brunnlein fließen“. Gegen 20:00 Uhr in Ohlsbach angekommen, sagten alle, das war eine wunderschöne Krippenfahrt mit wunderschönen Krippen, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Dankeschön für's dabei sein
ZimBus Reisen Busfahrer Günter
und Familie Helmut Stehle

P.S.: Der **nächste Termin** zur Seniorenfahrt ist Donnerstag, **19. März 2020**. Bitte gleich diesen Termin vormerken.

Pflege-Wohngemeinschaften für je 12 Senioren

Die gute Alternative zum Pflegeheim!

Aktuell noch
Plätze frei!

- rund um die Uhr bestens betreut
- großzügige Einzelzimmer mit Bad
- in der WG-Küche kochen unsere Mitarbeiter täglich frisch
- Besichtigung und Probewohnen nach Vereinbarung

Betreiber: Wiwa Seniorendienstleistungen GmbH



www.seniorenwohnen-ortenau.de

Seniorenzentrum Sternenmatt

Haus Süd, Untere Matt 7
77799 Ortenberg
Tel.: 0781 / 9705-1234

Seniorenwohnen Rosengarten

Fessenbacherstraße 14
77654 Offenburg
Tel.: 0781 / 9705-1234

Seniorenzentrum Hofweier

Binzburgstraße 14
77749 Hohberg-Hofweier
Tel.: 07808 / 9144-270

*Kümmere
dich um dich
selbst so,
als wärst du
jemand,
der dir ganz
besonders
am Herzen
liegt.*

Seniorentag unter dem Motto „Alter im Wandel- was heißt da alt?“ zum 20-jährigen Jubiläum des Stadtseniorenbeirates Lahr

Unter dem Motto „Alter im Wandel- was heißt da alt?“ hatte der Seniorenbeirat der Stadt Lahr zum 30. Oktober von 9 bis 14 Uhr in die neue Mehrzweckhalle im Bürgerpark eingeladen. Seit 2001 wird der Seniorentag im zweijährigen Rhythmus durchgeführt. Die beiden Sprecherinnen des Seniorenbeirates Ulrike Ertl und Hanne Kaiser-Munz und der scheidende Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller begrüßten die Teilnehmenden. Danach folgte der Impulsvortrag von Prof. Dr. Thomas Klie zum Thema „Lebensgestaltung im Alter und ihre Herausforderungen“. Der Professor für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Evangelischen Hochschule Freiburg ist gleichzeitig Leiter des dortigen Zentrums für Zivilgesellschaftliche Entwicklung (ZZE). Seine Forschungsschwerpunkte sind Soziale Gerontologie und Pflege, Zivilgesellschaft, Rechtssachforschung. Er war Mitglied der Siebten Altenberichtscommission und Vorsitzender des Zweiten Engagementberichts der Bundesregierung. Sein Vortrag zeigte das breite Spektrum auf, wie das Leben im Alter gestaltet werden kann. Der Referent befasste sich mit den späten Freiheiten im Alter, mit Altersbildern und

Altersgrenzen und machte mit zahlreichen Beispiele deutlich, dass es von den eigenen Einstellungen abhängt, ob man sich zum „alten Eisen“ zählt oder nicht. Für überraschte Gesichter sorgte der Freiburger Professor mit der Feststellung, dass der Faktor Bildung und Einkommen einen höheren Einfluss auf die Lebenserwartung hat als der Faktor Medizinische Versorgung. Je nach Einkommen und Bildungsniveau kann die statistische Lebenserwartung eines Menschen bis zu 10 Jahre abweichen. Wesentliche Aspekte für ein gesundes langes Leben seien Kommunikation, Anteilnahme und soziales Engagement. Wer sich sozial engagiert, tut etwas gutes und sinnvolles und vergrößert gleichzeitig sein soziales Netzwerk.

Anschließend bekamen die Teilnehmenden in den Workshops „Linedance“, „Fitness für Männer“, „Tai Chi“ neue Anregungen und im Workshop „Smartphone und Tablet leicht gemacht“ Unterstützung im Umgang mit neuen Medien. Nach dem Mittagessen stand ein zweiter Durchgang der vier Workshops auf dem Programm.

- Anzeige -

Eröffnung Dietrich-Bonhoeffer-Haus

>> Bühlerfeldstraße 15 in Offenburg

Nun war es am Samstag, 16. November, soweit – wir konnten mit zahlreichen Gästen die offizielle Eröffnung feiern. Zum Auftakt hielt Frau Dekanin Jutta Wellhöner die Andacht. Traugeld Fünfgehd begleitete die Andacht am E-Piano.

Dr. Christoph Jopen, Verwaltungsratsvorsitzender, begrüßte die Festgäste. In seiner Festrede ging er nochmals auf das Motto des Seniorenzentrums ein: Wir sind für Sie da von der ersten Hilfsbedürftigkeit bis hin zur Sterbebegleitung. In den kommenden Jahren wollen wir unsere Angebote profilieren und ausbauen. Er dankte vielen Mitwirkenden an diesem Projekt: der Stadt Offenburg, dem Generalunternehmer FWD Stefan Hanselmann, dem Architekt Bodo Rügner, dem Bauleiter Gerhard Steinert, Herrn Robert Wacker und Hermann Wenz, den beteiligten Firmen und vielen mehr.

Oberbürgermeister Marco Steffens sowie Dr. Herwig Schäfer, Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde, Ortsvorsteherin Nicole Kränkel-Schwarz sprachen Grußworte und Glückwünsche aus.

Vorstand Eberhard Roth lud anschließend zur Besichtigung ein. Beim Stehempfang wurden die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Küche des Paul-Gerhardt-Werkes verwöhnt.



Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür
am 21.06.2020 | 10 Uhr Festgottesdienst



Seniorenzentrum Bohlsbach

- ✓ Service-Wohnen für Senioren
15 barrierefreie Wohnungen von 55 - 105 m²
mit Balkon oder Terrasse zur Miete
- ✓ Pflegeeinrichtung mit Dauer- und Kurzzeitpflege
90 Einzelzimmer in sechs familiären Wohngruppen
- ✓ Tagespflege für 17 Gäste, geöffnet von 8 - 17 Uhr
- ✓ Begegnungsstätte
mit Veranstaltungsraum und Café
- ✓ Hausarztpraxis Dr. med. Achim Wacker
und Dr. med. Kirsten Slottke

Diakonie-Sozialstation Offenburg
Rammersweierstraße 116, 77654 Offenburg
Telefon 0781 475-160, info@dsst-og.de, www.dsst-og.de

Tagespflege

für Senioren in Bohlsbach

Die Pflegekasse übernimmt
einen Großteil der Kosten
für die Tagespflege.

- ✓ Begleitung und Betreuung von 17 Gästen
- ✓ Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr
- ✓ Durchführung aller ärztlichen Verordnungen
- ✓ Aktivierende und kulturelle Angebote
- ✓ Freizeitgestaltung
- ✓ Fahrdienst
- ✓ heimelige und moderne Ausstattung
- ✓ helle Räumlichkeiten mit Freisitz
- ✓ Essen vor Ort zubereitet
- ✓ kostenlose Kennenlern-Tage



Bühlerfeldstraße 13
77652 Offenburg-Bohlsbach



Jasmin Zehnle vermittelte Interessierten Grundkenntnisse von Linedance.



Acht junge Menschen im Alter von 15 bis 17 Jahren erklärten den Teilnehmenden die Funktionen Ihres Smartphones.

Mit dem Seniorentag wurden gleich zwei Jubiläen gefeiert: 20 Jahre Stadtseniorenbeirat Lahr sowie 40 Jahre Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle. Der Stadtseniorenbeirat Lahr besteht seit 1999 und versteht sich als Gremium der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustauschs auf sozialem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiet. Er zeigt Lösungswege auf und kümmert sich um die Anliegen älterer Bürgerinnen und Bürger. Der Stadtseniorenbeirat besteht aus 23 Mitgliedern: Sieben Mitglieder des Gemeinderates, 15 sachkundige Personen und dem Oberbürgermeister bzw. seinem ständigen Vertreter, dem Ersten Bürgermeister.

Das Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle wurde im Jahr 1979 als „Seniorentreff bei der Stadtmühle“ in Betrieb genommen. Das Spektrum der Bildungs- und Freizeitangebote für ältere Men-

schen hat sich in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt und ist heute noch vielfältiger und abwechslungsreicher: Vorträge, Gesprächskreise, Kultur, Musik und Tanz, Ausstellungen und Feste, Spieletreffs, Bewegungs- und Entspannungskurse, aber auch PC-Kurse und ein PC-Club sowie Gedächtnistraining sind mittlerweile integraler Bestandteil des Programms.

Seit 2012 bilden das Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle und das Begegnungshaus am Urteilsplatz zusammen das Mehrgenerationenhaus Lahr.

Die Themen und Projekte des Seniorenbeirates:

- Veranstaltungen bzw. Projekte
 - Seniorentag
 - Vorlesepaten in Kindertagesstätten und Grundschulen
 - Seniorenfrühstück (jährlich)
 - Geschichtswerkstatt/ Lahr erzählt
 - Mitwirkung beim Forum-Seniorenkino
 - Initiative zur Einrichtung des Repair-Café Lahr
 - Initiative zum Projekt „Spielplatz-Paten“
- Themen, mit denen sich der SSB seit 1999 befasste:
 - Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit,
 - Zugänglichkeit von öffentlichen Einrichtungen, seniorenfreundlicher Handel, Einkaufsmöglichkeiten,
 - Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen,
 - Zusammenleben der Generationen (Begegnung/ Wohnen)



Foto Repair-Café: Das Lahrer Repair-Café war eine Initiative des Stadtseniorenbeirates und findet immer am ersten Samstag im Monat im bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle statt.

gez. Edwin Fischer

Scherzfragen

- 1.) Welcher Schneider braucht keine Schere?
- 2.) Welcher Bart wird nicht rasiert?
- 3.) Aus welchen Gläsern kann man nicht trinken?
- 4.) Welcher Zug hat keine Räder?
- 5.) Welche Made sitzt im Haar vieler Menschen?
- 6.) Wer liegt im Bett niemals still?
- 7.) Mausefalle mit fünf Buchstaben?
- 8.) Welcher Spiegel zerbricht nicht?
- 9.) Wann ist die Butter am fröhlichsten?
- 10.) In welche Flaschen füllt man keinen Wein?

Die Auflösung finden Sie im nächsten Heft.

Frauenprojektchor im Pflegeheim Erlenbad – mit Gesang Freude bereiten“

Freude bereiten, Freude schenken, mit Gesang die christliche Botschaft verbreiten, nahebringen, bewusstmachen. Es war ein besonderer Nachmittag, ein herzliches Geschenk des Frauenprojektchors - man darf im Sinn und Geist des Handelns auch die Bezeichnung Christlicher Projektchor wählen -, das die Bewohner/Innen des Pflegeheims Erlenbad, kürzlich in Form von herzlich, großartig, fröhlich und sensibler Ausstrahlung vorgetragenen Liedern erhielten. Eine einfühlsame, zu Herzen gehende Liedfolge, die den Raum füllte, Gemüt und Seele berührte. Seit vielen Jahren, so Herr Fuchs, haben sich 25 Sängerinnen zu einem Chor vereinigt, der sich regelmäßig im Freizeitheim Nickersberg auf der Hundseck trifft, um unter der Leitung von Frau Emolinch Lieder zu proben, Gesangsschulung, Stimmbildung und Atemtechnik zu fördern, zu verbessern, um den Herausforderungen des Liedgutes gewachsen zu sein. Herr Fuchs war es auch, der die Lieder anmoderierte, mit Lesungen aus Psalmen eine eindringliche Atmosphäre über den Raum legte. Die vorgetragenen Lieder wurden mit Instrumenten, wie Holzbloßflöten, E-Piano, Xylophon, Querflöten begleitet, die die hohe Gesangsqualität bereichernd unterstrich. Eine Freude machen. Dies ist dem Projektchor wahrlich und uneingeschränkt gelungen. Freude und Dankbarkeit des Publikums waren der Lohn, das mit herzlichem Beifall das Geschenk annahm und in veredelter Form zurückgab. Heimleiter Martin Meier bedankte sich bei den Gästen und brachte die Hoffnung auf ein Wiedersehen zum Ausdruck. Als kleine Anerkennung gab er dem Chor zwei leckere Torten mit auf den Nachhauseweg und zum anschließenden gemeinsamen Genießen im Freizeitheim Nickersberg.



Johann Horeth

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenorenrates des Ortenaukreises,
www.kreissenorenrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:

JV-Verlag · Susanne Vauderwange, Georg-Vogel-Straße 4, 77933
Lahr, Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:

wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 /9693033

Frühling...

„Nun will der Lenz uns grüßen,
von Mittag weht es lau;
aus allen Wiesen sprießen
die Blumen rot und blau.“

Dieses alte Volkslied von Karl Ströse kommt mir in den Sinn, während ich dem Amselpärchen zuschauen, dass in unserem Kirschbaum sein Nest baut. Heute Morgen waren sie plötzlich da. Nun wird es nicht mehr lange dauern, und der Amselnachwuchs hüpfte über unseren Rasen, immer auf der Suche nach einer leckeren Mahlzeit. Fasziniert beobachtete ich mit welchem Eifer das Pärchen den Nestbau voran treibt. Nur selten gehen sie gemeinsam auf Nahrungssuche.

Unerwartet beginnt das Amselweibchen zu singen. Ihr Lied ist nur kurz, aber der Gesang lässt alle Geräusche in der Umgebung verstummen. Genau so plötzlich, wie das Lied der Amsel erklang, bricht es auch wieder ab. Das lange Warten hat ein Ende. Der Winter hat sich verabschiedet, und der Frühling hält Einzug. Die Tage werden länger und wärmer.

Meine Gedanken wandern zurück in meine Kindheit...

Ich erinnere mich an das Schwalbennest hoch oben, unter dem Dach des alten Hauses meiner Eltern. Klein und hilflos waren die Schwalben und wurden von dem Schwalbenpaar gewissenhaft auf das große Abenteuer vorbereitet. Sie lernten fliegen...

Nach einigen Flugstunden, liebevoll von den Vogeeltern begleitet, ging es irgendwann auf und davon – in die große weite Welt. Sie flogen fort und kamen nie zurück...

Mein Blick wandert wieder hin zum Kirschbaum. Niemand weiß genau wann dieser Baum gepflanzt wurde. Er stand bereits auf dem Grundstück, als mein Vater vor vielen Jahren unser Haus dort baute. Die knorrigen Zweige reichen bis zum Dach des Hauses hinauf und geben dem Baum ein gespenstisches Aussehen. Besonders in den Abendstunden, wenn das Licht der untergehenden Sonne sich golden auf das Dach des Hauses legt und lange Schatten an die Hauswand wirft, träumte ich als Kind vom nahenden Frühling.

Ich erinnere mich an harte, kalte Winter.

Die Äste der Bäume in unserem Garten waren mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Aus ihnen war jegliches Leben gewichen. So ein Winter kann für ein Kirschbäumchen sehr lang sein. Aber irgendwann, wenn sich das erste zarte Grün im Frühjahr zeigt, erwacht die Natur zu neuem Leben. So auch unser Kirschbaum...

Pünktlich zum Beginn des Frühlings hat er sein grünes Kleid angelegt. Bald werden die ersten zarten Knospen sprießen. Sie werden verblühen und prallen süßen Kirschen Platz machen. Der Duft der Hyazinthen streichelt meine Nase. Ich habe sie vermisst, die kleinen Primelchen, die ihre bunten Blüten der Sonne entgegen strecken.

„Draus wob die braune Heide
sich ein Gewand gar fein
und läßt im Festagskleide
zum Maientanze ein...“

Leise summe ich das alte Lied, während ich mich auf die Bank am Fliederbusch setze. Tief atme ich den Duft der Blüten ein, der meine Sinne berauscht.

Unser Amsel-Pärchen fühlt sich inzwischen in unserem Kirschbaum sehr wohl und bereitet sich auf Familienzuwachs vor.

Und ich, - ich habe den Wohlgeruch von Frühling und leckerem Kirschkuchen in der Nase...

© Helga Licher

OSTERN?

Nicht Schokoeier.
Nicht Deko.
Nicht Geschenke.
Nicht Festessen.
Ostern!
Neues Leben.
Starke Hoffnung.
Unbändige Liebe.
Ansteckende Freude.

Ostern!
Antwort auf Leid.
Antwort auf den Tod.
Antwort auf Einsamkeit.
Antwort auf innere Leere.

Ostern!
Jesus ist auferstanden!
Jesus macht alles neu.
Jesus räumt auf.
Jesus lässt wachsen -überall.
Jesus Tod und Auferstehung!
Sie sind kein Fest, sondern
Neues Leben in mir
frei
kraftvoll
wunderschön!

Daniel Ahrnke



BADENIA BETTCOMFORT
FABRIKVERKAUF

Di & Sa 9 - 14 Uhr | Do 14 - 19 Uhr

✓ **DECKEN & KISSEN**
✓ **LATTENROSTE**

✓ **MATRATZEN**
✓ **BOXSPRINGBETTEN**



DIREKT AN DER B3
Niederschopfheimer Str. 1
77948 Friesenheim-Oberschopfheim
Tel.: 07808 89-182
www.badenia-bettcomfort.de



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 07 8 21 / 2 15 53
Ortenau ☎ 07 8 32 / 45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

Styletto Connect

DESIGN-HÖRGERÄTE

MIT BLUETOOTH UND MOBILEM LADEN

Ein stilvoller Auftritt – **stylische Hörgeräte**, die Sie selbstbewusst tragen.
Immer verbunden – **Bluetooth-Streaming** von Smartphone und TV.
Energie Tag und Nacht – **mobiles Laden** mit portablem Lade-Etui für die Hosentasche.



signia

Life sounds brilliant.



HÖRGERÄTE
Jäger
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Str. 4, 77955 Ettenheim
Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Michael
Flechtmann
HÖRGERÄTE · UHREN · SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach, Tel. 0 78 32 / 22 20
Fax 0 78 32 / 97 90 50, www.hoergeraete-flechtmann.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr